

Inhalt

I. Einleitung	7
II. Forschungstheoretische Grundlagen und Methodik	15
II.1 Begriffe und Konzepte	15
II.1.1 Männlich-männliches Begehrten & Homosexualität(en).....	16
II.1.2 Konstruktivismus & Essenzialismus	19
II.1.3 Devianz & Queerness	22
II.2 Palimpsest: Konstruktion und historische Diskursivierung queerer Männlichkeit(en).....	30
II.2.1 Handlungsorientierte Diskursivierungen – Päderastie, Sodomie und <i>Amicitia</i>	34
II.2.2 Personenorientierte Diskursivierungen – Invertiten, Effeminierte und Homosexuelle	42
II.3 <i>Eingebildete Männlichkeit</i> : Die Konstituierung des ›männlichen‹ Körpers	49
II.3.1 Umkämpfte Geschlechter-Modelle	51
II.3.2 Körper-Grenzen	54
II.3.3 <i>The Male Gaze</i> – Der machtvolle Blick	58
II.4 Inszenierungsmechanismen devianter Männlichkeiten und gleichgeschlechtlichen Begehrrens: Kunsthistorischer Ansatz und Methodik	62
II.4.1 Inszenatorische Triade zur Darstellung queerer Begehrrens: Körper – Attribute – Raum	65
II.4.2 <i>Camp</i> : Eine queere Appropriationsstrategie	72
II.4.3 Forschungstheoretische Desiderate: Weiblich-weibliches Begehrten, Inter- und Transgeschlechtlichkeit	78
III. Hauptteil	85
III.1 Figurationen der Lust – Motive der paganen Antike und ihre Rezeption im Kontext männlich-männlichen Begehrrens	85
III.1.1 »Wenn er sich nicht selbst kennenlernt«: Narziss und das Motiv der Spiegelung ..	86
III.1.2 Ambivalente Körper: Von Epheben, ›Hermaphroditen‹ und Herkulessen	102
III.1.3 <i>Päderastia</i> : Das Erbe der olympischen Päderasten	127
III.1.4 Von kriegerischem Eros zu erotisiertem Militarismus	146

III.1.5 Apoll und Marsyas: Im Spannungsfeld zwischen apollinischem ›Ideal‹ und dionysischem Exzess	163
III.2 Figurationen des Verbotenen – Das christliche Vermächtnis sublimierten und geahndeten Verlangens	179
III.2.1 Monströse Körper: Die verdrehte Körperlichkeit der Sodomiten und ihre Nachwirkungen	180
III.2.2 <i>Amicitia</i> : Saul, David und Jonathan – Jesus und Johannes – <i>erastēs</i> und <i>erômenos</i> ?	206
III.2.3 Donatello und Michelangelos <i>David</i> : Von der Renaissance zur <i>Verqueerung</i> begehrenswerter Körper	225
III.2.4 Jakobs Kampf mit dem ›Engel‹: Die Externalisierung internalisierter Homophobie	237
III.2.5 Der hl. Sebastian: Gefangen zwischen Eros und Thanatos	258
III.3 Präfigurationen homosexueller Identität(en) – Neuzeitliche Motive männlichen Begehrens und queerer Geschlechtlichkeit	286
III.3.1 Mode und Körpersprache als Ausdruck einer queeren Semiotik (I): <i>Macaronis, Dandys, Gay Machos</i> und ›Tunten‹	288
III.3.2 Mode und Körpersprache als Ausdruck einer queeren Semiotik (II): <i>Mollies, Drag Queens</i> und das transgressive Potential der Travestie	321
III.3.3 Romantisierte Projektionen auf das ›Andere‹ oder Die Homoerotisierung des ›Orients‹	348
III.3.4 Queere Räume (I): Situative Räume und die ›flüchtige Architektur‹ männlich-männlichen Begehrens	372
III.3.5 Queere Räume (II): Konkrete Architektur als Ausdruck queerer Identität(en)	393
IV. Ausblick: Manifestationen und Kontestationen queerer Identität(en) im 20. und 21. Jahrhundert	421
V. Bibliographie	429
VI. Abbildungsteil	491